

Marquis de Compiègne über seine neuen Reisepläne (weitere Erforschung des Ogoweh); Pinart spricht über Alaska, welches er demnächst weiter erforschen will; Malte-Brun veröffentlicht die Beschlüsse der Preiskommission: goldene Medaillen werden dem Abbé David und dem Dr. Schweinfurth zuerkannt; silberne Medaillen dem Abbé Petitot für seine Forschungen am Madenzie und den Herren de Compiègne und Marche. Endlich hält Silbermann einen Vortrag über ein ihm eigenes System der Klimatologie. — 17. März. Der Vorsitzende Delesse und der Schriftführer geben Mittheilungen über verschiedene geographische Unternehmungen in Afrika und im Polarmeer; A. Germain berichtet über das Ergebnis einer Besprechung über die Wahl eines ersten Meridians (Paris wird als solcher festgehalten); Dr. Coffon spricht über die Anpflanzung des Eucalyptus in Algerien und den Vortheil, den dieselbe bereits gebracht habe; Dayrolle zeigt einen neuen photographischen Apparat vor, der wenig umfangreich und leicht zu gebrauchen ist.

Rom, Italienische Geographische Gesellschaft, 18. April, Jahresversammlung. C. Correnti spricht über den Stand der Gesellschaft, welche auf 1470 Mitglieder angewachsen ist; 955 wohnen in Italien, 525 im Auslande; unter den Mitgliedern befinden sich 37 Senatoren, 48 Abgeordnete des Nationalparlaments, 117 Offiziere, 116 Beamte des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten; auch 37 Damen. Die Ausgaben beliefen sich im J. 1874 auf 26,200 Mark, die Bibliothek ist ansehnlich gewachsen; ein ethnologisches Museum ist gegründet worden, welches bereits eine Anzahl Waffen, Schmuckgegenstände, Geräthchaften aus den obern Niländern, Melanesien u. s. w. enthält. Im J. 1874 haben vier Sitzungen stattgefunden. Der Plan der italienischen Expedition nach Centralafrika wird besprochen: Dr. Schweinfurth hat gerathen, dieselbe von Tedschurra oder Zeila statt von Berberah abgehen zu lassen, dieselbe würde dann über Schoa und Kafa nach Südwesten bis in die Seenregion gehen. Die Gesellschaft bewilligt 8000 Mark für diese Expedition, ein Comité wird die übrigen 72,000 Mark zusammenbringen. Zum Führer ist der durch seine Reisen in Afrika bereits bekannte Marquis Horazio Antinori bestimmt. — Ein Geschenk von 12,000 Mark ist eingegangen, mit der Bestimmung, Gelegenheit zu Forschungen in Tunesien zu geben: Antinori, dort persönlich bekannt, wird auch dieses Unternehmen leiten und zwar in nächster Zeit; die erstgenannte Expedition soll erst im Herbst beginnen.

Wien, K. K. Geogr. Gesellschaft, 23. März, Vorsitzender A. Steinhilber. Generalsekretär Julius Payer verliest die neuesten Nachrichten über die in Ausrüstung begriffene englische Nordpolexpedition und ihre Pläne; F. Kaniß hält einen Vortrag über Geschichte, Ethnographie und Kartographie von Donau-Bulgarien und dem Balkan, und gibt Aufschlüsse über seine ausgestellten Karten und Zeichnungen. — 27. April. Der Vorsitzende Prof. Dr. Ferdinand v. Hochstetter verliest in Gegenwart des Kronprinzen Erzherzog Rudolf zwei Briefe von E. Marno (datirt im Januar 1875 von Lado am Bahr el Abiad unter 5° nördl. Br.) und legt einige neue eingegangene Werke (Meteorologische Beobachtungen der österreichischen Nordpol-Expedition; Photographien von Rotomahana) vor; Oberingenieur Naha spricht über die Bedeutung der St. Gotthardbahn, Dr. Gintl über das Petroleumgebiet in Galizien; Bibliothekar v. Le Monnier erläutert die ausgestellten Karten von Wien und Umgebung.

Amerikanische Geographische Gesellschaft, 10. März 1874. John M. Francis, amerikanischer Gesandter in Griechenland, über „Griechenland wie es ist“. — 23. April. Ehrengedächtniß Livingstone's, S. C. Dane hält die Festrede, nach ihm sprechen W. M. Adams, S. Ward Beecher, Dr. J. J. Hayes und Noah Hunt Sched. — 7. Mai. Marinestatthalter Cloy Cochran schildert eine Reise über Westindien, Panama nach Südamerika. — 25. Februar 1875. Oberrichter Daly hält eine Umschau über die geographischen Ereignisse des vorigen Jahres, namentlich über die Arbeiten in den Vereinigten Staaten. Lieutenant Wheeler hat seine Vermessungen über 3500 geogr. Quadratmeilen ausgedehnt, Major Barlow, Lieutenant Ruffner, Hauptmann Jones haben gleichfalls Vermessungen ausgeführt; Oberst Custer und Hauptmann Ludlow haben die Schwarzen Berge untersucht, Professor Hayden und J. T. Gardner ihre geologischen und geographischen Forschungen fortgesetzt. Das geographische und ethnologische, von der französischen Geographischen Gesellschaft mit der goldenen Medaille geehrte Werk über Alaska und die Aleuten erhält nicht viel Lob: „Verfasser habe Plätze, die von den Russen längst gekannt und benannt seien, als neue Entdeckungen bezeichnet und mit neuen Namen, wie z. B. Thiers-Inseln, versehen“. Dall hat die Küstenaufnahmen in der Nähe des Eissberges fortgesetzt. — Daly hebt den steigenden Werth des Gebietes Alaska hervor, gegenüber den Anlagen, die den Ankauf als einen nachtheiligen zu bezeichnen pflegen.

Mexiko, Geographische und Statistische Gesellschaft, 7. März 1874. Ueber die geologische Untersuchung der Höhle von Cacahuamilpa, von Barrera. — 14. März. Pimentel über die Frage nach der Identität der Nahuasprache und der mexikanischen Sprache. — 21. März. Luigi Chassin über Höhlen; Santiago Ramirez über die geologische Bildung des Bezirks von San Nicolo d'Oro; Christoforo Ortiz über seine Telegraphenkarte, mit Bezug auf das Erdbeben vom 16. März u. a. m. — 11. April. Feststellung des Festprogramms; über den Einfluß des Mondes. — 18. April. Santiago Ramirez über San Nicolo d'Oro. — 25. April. Santiago Ramirez über das neue Verfahren von Ignazio S. Portugal bei Scheidung der Metalle; Garcia y Cubas, Reise nach dem warmen Lande von Tezuitlan und Nautla. — 28. April. Jahresfest, Santiago Ramirez über die Arbeiten der Gesellschaft. — 2. Mai. Ueber Wirkungen des Blitzes; ein neues Mineral; Regenmangel in Peru und Mexiko. — 9. Mai. Meteorologische Beobachtungen von Jimenez. — 16. Mai. Epstein über die neuentdeckten Inseln in der Torresstraße. — 23. Mai. Streitfrage wegen des Portugiesischen Verfahrens bei Scheidung der Metalle. — 13. Juni. Sitzung zu Ehren von Louis Agassiz.

Neu eingegangene Bücher, Karten etc.

Baumgarten, J., Die komischen Mysterien des französischen Volkslebens in der Provinz. Eine Sammlung von Sittenstudien, komischen und burlesken Szenen, Volksschwänken etc. aus französischen Schriftstellern der Gegenwart. Mit einer Einleitung, deutschen Anmerkungen u. einem Vocabular von mehr als 1200 Neologismen, Provinzialismen und populären Ausdrücken. 8. Leipzig, Koch. 4 Mark.

Dieses Werk, obwohl nur Kompilation, verdient die Aufmerksamkeit aller Freunde der Völkerverständnis. Es besteht aus einer meist sehr glücklichen Auswahl solcher Bruchstücke französischer Schriftsteller der Neuzeit, welche vorzüglich dazu geeignet sind, über den Bildungsgrad, die Sitten und Gebräuche des von der alles gleichmachenden Civilisation der Städte noch nicht angegriffenen Landvolks und Krähwinkelthums helles Licht zu werfen, und wir müssen gestehen, daß die Lektüre des ganzen Buches uns nicht allein viel Freude bereitet, sondern uns manches Interessante und nicht Geachtete geboten hat, während andererseits vieles uns als eine angenehme Erinnerung längst vergangener Tage anmuthete. Wer Selbstsucht sucht, wird sich reichlich befriedigt finden. Er kann lesen, daß in vielen Provinzen Frankreichs der Bauer mit einigen blauen Bohnen den Heerenreiter von den Gewitterwolken herunterzuschießen glaubt, daß irgendwo ein öffentlicher Beamter Sonntag in der Kirche in voller Uniform vor der ganzen Gemeinde zur Strafe taufen mußte, weil er ohne Erlaubnis des Pfarrers bei der Taufe seines Kindes die Glocke geläutet hatte u. dgl. m. Wer aber im Buche mehr als Anekdoten sucht, wird nicht weniger seine Rechnung finden. Fast das ganze Leben des Volkes entfaltet sich hier, da die Fragmente aus der Feder eines Galoppe d'Onaquire, eines Souvestre, eines Eugler u. c., neben dem künstlerischen Werthe, den sie jedes für sich besitzen, auch jene Einheit in der Vielheit bilden, welche zum Verständniß des Charakters des französischen Volkes erforderlich ist.

Grün, D., Die Geographie als selbständige Wissenschaft. Bei der Inaugurirung der neuereirten Lehrkanzel für Geographie an der k. k. Universität zu Prag am 1. Mai 1875 als Antritts-Vortrag gehalten. 8. Prag, Calve. 0,50 Mark.

Dr. Dionys Grün, früher Lehrer am Akademischen Gymnasium in Wien, dann mit dem Unterrichte des kaiserlichen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich in den Wissenschaften der Geographie und Geschichte beauftragt, hat am 1. Mai d. J. die Professur zu welcher er bereits vor drei Jahren ernannt wurde, angetreten. Der vorliegende Vortrag weist auf das Alter der geographischen Studien hin, welche gleichwohl erst in neuester Zeit ein einheitliches wissenschaftliches Gebäude haben aufbauen können; die Geographie sei eine Kulturwissenschaft geworden; dem Materialismus der Zeit gegenüber habe sie eine philosophische Sendung; von ihren Jüngern aber verlange sie ernste Arbeit.

Senje, G., Zur Geschichte der Brockenreisen. 4. vermehrte Ausg. Nebst einem Anhang: Uebersicht der Brockenliteratur. 8. Uchersleben u. Leipzig, Schnod. 1 Mark.

Ein für die Besucher des Harzes und besonders des Brockens interessantes Buchlein, welches auch für die Kulturgeschichte seinen Werth hat, theils indem es die sonstige Art des Reisens mit der gegenwärtigen vergleicht, theils indem es einen vollständigen Führer in die reiche Spezialliteratur abgibt.

Hübner, O., Statistische Tafel aller Länder der Erde. 24. Auflage. gr. Fol. Frankfurt a. M., Rommel. 0,50 Mark.

Die Tafel ist zur Gewohnheit und zum Bedürfnis geworden, und tausende machen regelmäßig Gebrauch von derselben. Je häufiger die Auflagen erscheinen, desto mehr ist es möglich geworden, die statistischen Verhältnisse der Gegenwart zur Anschauung zu bringen und alles Veraltete zu vermeiden. Diesmal erscheinen auch die afrikanischen Staatengebiete des Sudan und der Äquatorialländer in der Reihe der Staaten, die Fidjji-Inseln in der Reihe der britischen Kolonien.

Mohr, E., Nach den Victoriafällen des Zambesi. Mit vielen Illustrationen u. 1 Karte, nebst einem astronomischen, einem commerciellen Anhang vom Verfasser und einem geognostischen von Adolf Hübner: die südamerikanischen Diamantfelder. II. Bde. gr. 8. Leipzig, Hirt. 20 Mark.

Eduard Mohr, ein ausgezeichnete Jäger, der in einem vielbewegten Leben die verschiedenartigsten Jagdgebiete der Erdoberfläche besucht hat, ist auch ein gewandter und guter Erzähler, dessen schnellfließender Rede gar mancher mit Theilnahme gelauscht hat. Die Energie und das Geschick, mit welcher er seine Jagdzüge in unbekanntes Wildnis hinein verfolgte, ließ wünschen, daß er auch für die Geographie dienende Resultate sammeln möchte — so unrichtigete sich Mohr in astronomischen Aufnahmen, und gerade die vorliegende Reise von Natal über Hartmanns, Potchefstroom, Kuitenburg, Schotlung nach den Mosiwatunfallfällen hat viele neue und wichtige Ergebnisse geliefert. Das Buch liest sich sehr angenehm, die Abbildungen sind zum Theil wohlausgeführte Farbendrucke, die von dem großen Wasserfall ist durch die Eigenheit der Landschaft besonders ausgezeichnet. Ein kurzes Register erleichtert den Gebrauch des Werkes.

Osenbrüggen, G., Die Schweizer. Daheim und in der Fremde. 2. un- verändert. Aufl. 8. Berlin, Hofmann. 6 Mark.

Ein aus reicher Erfahrung geschöpft und von Liebe zu der schönen Heimat durchdrungenes Buch. Seine einzelnen Kapitel (auf hoher Alp, die Landsgemeinden, die Familie und die Gemeinde, die Stadtbürger, die Frauen, die Nationalitäten, die Volkssprache, die Schweiz als Gasthaus; — Wandertrieb und Heimweh, fremder Kriegsdienst, Rückkehr) lassen einen Blick in die Reichhaltigkeit der Ausprägung thun; wir können das Buch als einen werthvollen Beitrag zur Kulturgeschichte unserer Zeit bezeichnen. — Dasselbe gehört übrigens dem Kreise der Bücher an, welche alljährlich von dem „Allgemeinen Verein für Deutsche Literatur“ in Berlin veröffentlicht werden. Jedes Mitglied des Vereins zahlt jährlich 30 Mark und erhält dafür 7 neu erscheinende Werke. Für dieses Jahr sind noch in Aussicht genommen: Tausendertei Gedanken des Collaborators von Verhold Auerbach, Rückblicke auf sein Leben von Karl Gutzlow, Zur Geschichte der Schöpfung von Carus Sterne. Aus der Zeit der Aufklärung von D. R. Richter, Giuseppe Giusti von Paul Heyse, Shakespeares Frauengefallen von F. Bodenstedt. Dann werden weitere Werke von Paul Lindau, H. Noë, Max Lehmann, Rich. Gofsch, Jul. Rodenberg, Louis Wüchler, J. G. Blantschli, J. Lippert folgen.

Reclus, Elisée, Nouvelle Géographie universelle. La terre et les hommes. Avec 2000 cartes et 600 gravures. Livr. 1. Lex. 8. Paris, Hachette. à 0,50 Mark.

Dieses auf einen großen Umfang (etwa 500 Lieferungen, von denen die erste 3 Bogen enthält) angelegte Werk soll in 10–12 Theile zerfallen, von denen der erste die Mittelmeerstaaten (Griechenland, Türkei, Rumänien, Serbien, Italien, Barentsische Halbinsel), der zweite Frankreich, Elsass-Lothringen und Belgien — ist dies dem Verfasser vielleicht die Geographie der Zukunft? — der dritte die Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Deutschland und Holland enthält u. c. Die allgemeine Geographie wird mit einer wenige Seiten füllenden allgemeinen Betrachtung abgethan, auch die Behandlung Europa's trägt, soweit sich aus der ersten Lieferung erkennen läßt, einen jektiven Charakter; weniger Thatsachen als Urtheile — und diese Urtheile entstehen hin und wieder der Gründlichkeit.